

# Der etwas andere Freiwilligendienst im Sport

**Die Hockeynationalspielerin Nike Lorenz und der syrische Flüchtling Firas Abu Khraish machen seit dem 1. September bei ihren Vereinen einen Freiwilligendienst.**

Die Voraussetzungen und Unterschiede könnten auf den ersten Blick nicht größer sein. Hier die Hockeynationalspielerin, deren Mannschaft sich bereits für die Olympischen Spiele im kommenden Jahr in Rio qualifiziert hat. Dort der syrische Flüchtling, geprägt von Krieg und Verfolgung. Was aber Nike Lorenz und Firas Abu Khraish gemeinsam haben ist die Tatsache, dass beide seit dem 1. September bei ihren Vereinen im Freiwilligendienst im Sport tätig sind.

320 Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) sowie 80 im Bereich des Bundesfreiwilligendienstes im Sport (BFD) werden im Jahrgang 2015/2016 durch die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) im Landessportverband Baden-Württemberg (LSV)

organisiert und vergeben. Seit gut fünf Jahren beschäftigt auch der Mannheimer Hockeyclub (MHC) Freiwillige. „Und zwar mit großer Begeisterung. Wir hatten noch nie Probleme mit ihnen, freuen uns jedes Jahr über die jungen Menschen, die bei uns im Verein zum Einsatz kommen“, so Schatzmeister Joachim Kille. Wenn auch, so Kille, „nicht alle Hockeyspieler sind. Das ist nicht unbedingt das wichtigste Kriterium.“ Erstmals beschäftigt der MHC mit der 18-jährigen Nike Lorenz nun aber auch eine BFDlerin 'Spitzensport'. Sie ist eine Hockeyspielerin, und was für eine. Respekt, denn bereits als Juniorin ist sie Mitglied des A-Kaders und auf dem besten Weg, im kommenden Jahr mit der schon frühzeitig qualifizierten deutschen Nationalmannschaft auch in Rio am Start zu sein.

## Von Wiesbaden nach Mannheim

„Ich habe im Sommer noch am Gutenberg-Gymnasium in Wiesbaden Abitur gemacht, bin jetzt aber endgültig nach Mannheim umgezogen, nachdem ich bereits seit 2011 für den MHC spiele. Zusammen mit meinem Trainer und meinem Verein haben wir entschieden, dass ich im Jahr vor den Olympischen Spielen kein Studium beginne. Ich denke, dass sich mit dem BFD 'Spitzensport' das Training und Wettkämpfe am besten unter einen Hut bringen lassen“, erzählt Lorenz, deren Opa bereits Nationalspieler und auch Tante und Mutter in der Bundesliga aktiv waren. „Auf die Arbeit in Schulen und Kindergärten freue ich mich ganz besonders“.

Im BFD 'Spitzensport' ermöglicht der Bund Spitzenverbandskadermitgliedern Hochleistungstraining/-wettkampf im Rahmen eines Freiwilligendienstes. Bis zur Hälfte der Dienstzeit kann für die Sportkarriere aufgewendet werden. Und was kommt nun auf Nike Lorenz zu? „Der MHC ist ja ein Einspartenverein, aber es gibt am Vormittag Kooperationen mit sieben Schulen, dazu Ball-AGs mit Schulen und Kindergärten. Kindern, auch den Kleinsten, den Spaß am Sport und bei den älteren dann auch am Hockey zu vermitteln, ist eine tolle Sache, auf die ich mich freue. Das ist ganz gewiss nicht nur ein Zeitvertreib“, sind sich Nike Lorenz, aber auch die Verantwortlichen des MHC, natürlich darüber im Klaren, dass sie aufgrund von Wettkämpfen hin und wieder auch fehlen wird: „Jetzt erst war Nike bei der EM in London, Ende November startet sie bei einem großen Turnier in Argentinien“, so Joachim Kille. Doch alleine die Vorbildrolle als Nationalspielerin wird bei den Kleinsten in den kommenden Monaten von großer Bedeutung sein.

## Von Damaskus nach Neckarhausen

Vorbild sein, das dürfte bei Firas Abu Khraish nicht unbedingt im Vordergrund stehen, zumindest nicht im Sinne des leistungssportlichen Gedankens. Vor genau einem Jahr floh der 24-jährige Syrer nach



Foto: Jules Beer

Eines der größten Hockey-Talente Deutschlands: Nike Lorenz.



Foto: Steffen Erb

Firas Abu Khraish (vorne Mitte) mit weiteren Flüchtlingen beim Vereinssportfest des TB Neckarhausen.

Deutschland. Von der Erstaufnahmestelle in Karlsruhe aus wurde er nach Neckarhausen weitergeleitet, wo er sich seit Mitte November des letzten Jahres befindet und hofft, offiziell anerkannt zu werden und langfristig in Deutschland bleiben zu dürfen.

Der Turnerbund Neckarhausen, der mit seinem Netzwerk aus Unternehmern und dem Arbeitskreis Asyl unter anderem bereits von der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung für seine Flüchtlingsarbeit ausgezeichnet wurde, lud alle im Nürtinger Stadtteil aufgenommenen Flüchtlinge zu seinen Sport- und sonstigen Vereinsaktivitäten ein. Abu Khraish war einer von ihnen, der sofort Feuer und Flamme war. „Firas ist sehr engagiert, spricht schon gut deutsch und wurde schnell zu einer wichtigen Kontaktperson und einem Sprachrohr im Flüchtlingsheim. Er organisiert die Trainingsbeteiligung der Flüchtlinge im Verein. „Uns ist auch sein besonderer Draht zu Kindern aufgefallen. Kurzum, er ist – wie so viele unserer Jungs aus dem Hotel International – eine große Bereicherung für uns“, ist Steffen Erb, Vor-

standsmitglied des TB Neckarhausen, voll des Lobes.

Schnell kam man in dem Mehrspartenverein mit seinen rund 1.200 Mitgliedern auf eine Idee: Dem syrischen Flüchtling soll im Rahmen eines Modellprojekts mit dem LSV eine FSJ-Stelle angeboten werden. Seit dem 1. September hat Abu Khraish, der in Damaskus zwei Jahre Wirtschaftswissenschaften studierte, nun also mit Kindern und Jugendlichen im Verein und zum Schulanfang an diversen Schulen in Nürtingen und in Neckarhausen zu tun. „Wir betreiben nicht nur die klassischen Sportarten Turnen oder Fußball in unserem Verein, sondern auch Rope-Skipping, Mountainbike oder auch Budo, Volleyball und Rugby. Die soll er in Schulen und Kindergärten vorstellen, sich dort mit Kindern beschäftigen. Vielleicht findet das eine oder andere Kind ja auch den Weg in unseren Verein, aber wichtiger ist, dass er damit über den Sport wertvolle Integrationsarbeit leistet. Denn die Kinder werden sicher Fragen stellen“, so Erb, der sich auch über die Unterstützung der Stadt Nürtingen freut.

### Mehrwert für alle

Freiwilligendienste im Sport: Keine Frage, die meisten der 400 Freiwilligen im Land bewegen sich zwischen den Polen Nationalspieler hier und Flüchtling da. Zumeist sind es „durchschnittliche“ Menschen, die sich nicht selten nach einer schulischen Ausbildung für ein Jahr sportlich und sozial engagieren möchten. Gleichzeitig haben aber auch deren Vereine einen großen Mehrwert bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen, bei Training, Wettkämpfen, Freizeiten, im administrativen Bereich und in Kooperation mit Schulen oder Kindergärten. ■

Joachim Spägle



Weitere Infos unter:  
www.bwsj.de – Themenfelder –  
FSJ, BFD, FSJ Sport und Schule

